ThPr
2273
SAMMLUNG LINZ PACHINGER

Geistliche Satzungen
und
Nützliche Gebether
für
fromme Sodalen
der
Löblichen großen Bruderschaft
des
H. Sebastians
in
Mindelheim.

---

mit einem
Anhang
von den geistlich- und leiblichen Vortheilen dieser Bruderschaft,
sammt der
Lebens-Geschichte
dieses heil. Martyrers.
Mit Begnehmigung der Obern.

Mindelheim, gedruckt bey Sebastian Joseph Steiner. 1806.

Die laute Stimme, so eine selige Gesellschaft erhebet, dringet zu Gott. heil. Chrisost.

und

Es ist unmöglich, daß vieler Gebeth mit einander vereiniget nicht erhalte, was immer zu erhalten ist. heil. Thom.

Stadtbibliothek
Augsburg

Vorbericht

von dem Ursprung und Aufnahme.

Den Ursprung dieser löbl. Bruderschaft unter dem Titl des heil. Sebastian haben wir unsern frommen weltlich- und geistl. Vorfahrern zu verdanken, die selbe schon im Jahr Christi 1430. zu errichten angefangen.

Bald nach ihrem Ursprung ward sie von unterschiedlichen Päpste und Bischöfen besonders zu aller erst 1447. von Petrus Bischof zu Augsburg begnehmiget und mit herrlichen Ablässen begabet.

Auch nachmals wurd dessen Flor und Aufnahme zu Lob und Ehr der allerheiligsten Dreyfaltigkeit der glorwürdigsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria auch zur Ehre des heil. Sebastian und des ganzen himmlischen Heers, allen Einver-

leibten Lebendig = und Abgestorbnen zum Heil und Wohlfahrt Leibs und der Seele eifrigst befördert; da Se. Päpstl. Heiligkeit Paulus der VIte im Jahr Christi 1607 auf demüthiges Ansuchen des Hochwohlgeb. Hr. Hr. Christoph Fugger von Kirchberg und Weissenhorn Weiland Innhabers der Stadt und Herrschaft Mindelheim ꝛc. ꝛc. Hochsel. Gedächtniß (der auch selbst nebst vielen andern hohen Herrschaften ein verehrungswürdigstes Mitglied war) noch mehrere Gnaden und heil. Ablässe verliehen hat. Sie verdiente also bisher immer die löbl. große Bruderschaft genannt zu werden.

Von den Satzungen.

Zur bessern Ordnung und Fortdauer wurden im Jahr Christi 1609 ganz weitläuftige Satzungen oder Regeln gemacht, die im Jahr 1623 abgeändert und zimmlich kurz zusammen gezogen wurden; weil

dann jene zu weitläuftig und diese zu undeutlich schienen, ward eine Auswahl der Satzungen getroffen, die mit gnädigster Bewilligung Sr. Hochfürstl. Gnaden Hr. Hr. Johann Christoph Bischof zu Augsburg des heil. Römischen Reichs Fürsten rc. im Jahr 1671. im Druck erschienen sind.

Es werden dann die nämliche Satzungen (gleichwie sie der Zeit öfters erneuert worden) sammt den gewöhnlichen und noch andern auserlesnen Gebethern, den Eifer frommer Sodalen zu unterhalten, mit vorausgesetzten allgemeinen Ermahnungen oder Regeln wieder erneuert.

Von der Absicht.

Die Absicht unsrer löbl. grosen Bruderschaft ist keine andere, als für die Ehre Gottes, der auch in seinen heiligen will geehret werden, gleichsam in die Wette zu eifern, auch äusserlichen Gottesdienst zu zieren und zu vermehren, und sich ein-

ander mit neuem Band der brüderl. Liebe zu verbinden, mit einander und für einander bey Gott durch die Fürbitte eines heil. Patronen zum Heile Leibs und der Seele zu bitten.

Reine heilige Absicht! bey der sich gewiß viele Gnaden im Leben, süßer Trost im Todbette, auch Hilf nach dem Tode noch hoffen läßt: nur die Mittel recht angewandt.

Allgemeine Satzungen.

I. Guter Sodal! so heilig muß auch deine Absicht seyn: aus Andacht und Eifer laß dich einverleiben, nicht des Gebrauchs halber, nicht der Ehre, nicht der feyerlichen Leichbegängniße zu lieb.

II. Trachte nicht in allen Bruderschaften zu seyn; sonst wird dein Eifer bald ermüden, und keine wirst du recht halten können.

III. Erscheine offentlich, und entrichte fleißig, was und wo es vorgeschrieben: gieb gutes Beyspiel in deinem Wandl: eifere für die Ehre Gottes, und der heil.

Reli-

Religion: bitt um diese Gnad für dich und Andere.

IV. Sey aber nicht so einfältig, daß du deine ganze Seligkeit auf Bruderschaften allein hinauf bauest. Christus giebt die Hauptregl: willst du zum Leben eingehen so halte die Gebothe. Bruderschaften sind nützlich; aber jenes ist nothwendig.

V. Darum werde nicht ängstig, wenn du die vorgeschriebne Bruderschaftsgebether zuweilen (nicht aus Verachtung) unterlassen: werde aber ängstig; wenn du die Gebothe Gottes übertretten.

Zu merken.

Schon von Alters her werden nicht Kranke oder dem Tod nahe Personen, sondern nur Gesunde aufgenommen, daß man nicht alles ins Todbett verschiebet, und damit man im Leben noch auch für andere die schuldige Gebether entrichten kann.

⁂

Jede Person, so in diese gottselige Bruderschaft begehrt eingeschrieben zu werden, soll zuvor sich durch eine reumüthige Beicht vorbereiten, um sich auch (nach verrichter heil. Beicht und Kommunion) des vollkommnen Ablasses am Tag der Aufnahme theilhaftig zu machen.

⁂ ⁂

Damit alle Gottesdienste gehörigermaßen für alle Einverleibte im Leben und nach dem Tod können gehalten, und andere Abgaben bestritten werden, hat Jeder bey seiner Aufnahme einen Reichs-Thaler (d. i. 1 fl. 30.) zu der Bruderschaftsammlungs Kasten zu erlegen.

Sonderheitliche Satzungen oder Regeln.

I. Alle Brüder und Schwestern sollen jährlich sechsmal Beichten und Kommunicieren als nämlich auf Ostern, Pfingsten, Himmlfahrt Mariä, aller Heiligen, Weihnachten, und St. Sebastians Feste, so jährlich den 20 Jänner begangen wird.

II.

II. Viermal des Jahrs wird ein Convent oder Zusammenkunft gehalten, gemeiniglich um die Quatemmerzeit; wobey alle Mitglieder fleißig erscheinen, und der geistl. Anrede beywohnen sollen.

III. Alle Einverleibten sollen täglich 3 Vater unser 3 Ave Mar. und den Glauben zur Ehre der allerheiligsten Dreyfaltigkeit bethen, um Hilf und Wohlfahrt aller Brüder und Schwestern lebendig und abgestorbner, auch um Aufnehmung der heil. kathol. Kirche: Deßwegen werden sie aller guten Werke, so durch die Brůder und Schwestern geschehen theilhaftig.

IV. Alle Brůder und Schwestern (die nicht in der Fremde sind) sollen den Leichnahm deren, so aus der Bruderschaft abgestorben, christlich zur Erde begleite, und

V. Fůr die Seel des verstorbnen Sodalis bey der Leichbegängniß oder bey der Besenkniß 30 Vater unser und 30 Ave Mar. bethen.

VI. Auch am großen Jahrtag, so am Erchtag nach dem dritten Sonntag nach

Ostern (Jubilate genannt) gehalten wird, und bey den gewöhnlichen 4 Quatemmer Jahrtägen sollen für die abgeleibte Brüder und Schwestern 30 Vater unser und ebenso viel Ave Mar. gebethet werden; Priester aber mögen das Vorgeschriebne bethen oder alle Quatemmer ein Seel-Meß dafür lesen.

VII. Die Fremde und Abwesende sollen gleichfalls an dem grossen Jahrtag und an den 4. Quatemmern die vorgeschriebne 30. Vater unser und Ave. fleißig bethen: und weil sie von den Verstorbnen und den Besenknissen keine Nachricht erlangen und also auch für selbe die gewöhnliche Gebether nicht verrichten können; sollen sie an den vorgeschriebnen 6. Kommunion Tägen deren, so selbiges Jahr mit Tod abgegangen, in ihrem Gebethe besonders gedenken.

VIII. Jährlich wird (neben sonderbarer Feyerlichkeit an St. Sebastians Fest) auch herrlich gehalten der sogenannte große Jahrtag am Erchtag (wenn kein Fest darauf fällt) nach dem Sonntag

Jubilate für alle Brüder und Schwestern lebendig- und abgestorbne, mit einer figurierten Vesper am Vorabende, gleich darauffolgender Todten-Vesper und gesungner ganzen Vigil, sammt andern christlichen Zäremonien und Gebethern für die Abgestorbne, und morgens früge mit 2 gesungnen Aemmtern und mehreren heil. Messen.

Also wird auch für alle lebendig- und abgestorbne Brüder und Schwestern an den 4 Quatemmer Mittwochen (wenn kein Feyertag einfällt, sonst an einem andern ungehinderten Tag) ein Jahrtag mit gesungner Vigil 2 Aemtern und 2 heil. Messen gehalten.

Item wenn ein Bruder oder Schwester von dieser Welt abscheidet, wird ihnen, so bald die Bruderschaft solches zu wissen bekömmt, der löbl. Gottesdienst der christl. Besenkniß mit Vigil und 2 Aemtern gehalten: deßwegen sollen die Aufnahmszettel der Verstorbnen in den Pfarrhof zu Mindelheim bäldest eingeschickt werden.

IX.

IX. Bey allen vorgeschriebnen Gottesdiensten sollen die anwesende Sodalen sich fleißig einstellen, und das würdige Opfer wie gewöhnlich verrichten: so aber jemand persönlich selbst nicht erscheinen könnte, mag eine andere Person statt seiner geschickt werden.

X. Von den Fremden und Abwesenden, so diesen gewöhnlichen Gottesdiensten nicht beywohnen können, solle jeder acht Pfennig für das Opfer jährlich schicken, oder so viel in den Kirchstock seines Aufenthaltsorts legen, oder sonst so vieles Almosen geben.

Gewöhnliche Bruderschafts-gebether.

vor und nach dem Convent.

Hymnus oder Lobgesang Veni Creator rc.

1. Komm du Schöpfer heiliger Geist, und suche heim die Gemüther deiner Glaubigen — erfülle mit himmlischer Gnade die Herzen die du geschaffen hast.

2. Du bist genannt ein Tröster, und ein Gabe des höchsten Gottes — ein Brunn — ein Feuer — eine Liebe und eine geistliche Salbung.

3. Du bist siebenfältig mit deiner Gabe — du bist ein Finger der rech-

ten Hand Gottes — du vollzogest die Verheißung des Vaters — du verliehest den Jüngern die Gabe fremde Sprachen zu reden.

4. Zünde an das Licht den Sinnen — gieß ein die Liebe in die Herzen, und stärke die Krankheit unsers Leibs mit stäter Kraft.

5. Treib weit hinweg den Feind — verleih uns bald den Frieden — sey unser Führer und leite uns, daß wir alles Uebel vermeiden.

6. Gieb uns durch dich zu erkennen den Vater und den Sohn, daß wir auch allzeit glauben, du seyest ein Geist ihrer beyden.

7. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, der vom Tode auferstanden ist, wie auch dem Tröster jetzt und nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr

℣. Herr schicke aus deinen Geist, so werden die Dinge geschaffen!

℟. Und du wirst erneuern das Angesicht des Erdreichs.

Gebeth.

O Gott! der du die Herzen deiner Glaubigen durch Erleuchtung des heil. Geistes gelehret hast: gieb uns, daß wir in demselben Geist, was recht ist, verstehen, und uns seines Trostes allzeit erfreuen können durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vom I Advents-Sonntag bis Lichtmeß.

Alma Redemptoris rc.

O gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du bist die offene

Porte des Himmels und Meeres Stern.

Komm zu Hilf dem fallenden Volk, das begehret auf zu stehen.

Du hast gebohren deinen heiligen Schöpfer, daran sich die Natur verwundert.

O Jungfrau vor und nach der Geburt!

Empfange den Gruß von des Gabriels Mund.

Und erbarme dich der Sünder.

℣. Der Engel des Herrn hat Mariä den Gruß gebracht.

℟. Und sie hat vom heil. Geist empfangen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, gieß deine Gnad in unsere Herzen,

auf

auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreutz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden; durch den selben Christum unsern Herren. Amen.

Nach Weihnachten.

℣. Nach der Geburt bist du eine Jungfrau geblieben.

℟. Du Gottes Gebährerinn! bitte Gott für uns.

Gebeth.

O Gott! der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast. Wir bitten, verleihe, daß wir ihrer Fürbitte genießen, durch

welche du uns begnadet hast zu empfangen den Urheber des Lebens, unsern Herren Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heil. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Von Liechtmeß bis auf den Grünendonnerstag.

Antiphon Ave Regina. ꝛc.

Gegrüßt seyst du Königinn der Himmeln:

Gegrüßt seyst du Königinn der Engeln:

Gegrüßt seyst du heilige Wurzl und Himmels Porte: aus welcher der Welt das wahre Licht aufgegangen.

Sey gegrüßt du glorwürdige Jungfrau: du Schönste über alle.

Leb

Leb wohl du holdselige Jungfrau: und bitt Christum für uns.

℣. Würdige mich, dich zu loben du heilige Jungfrau.

℟. Gieb mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebeth.

Verleih, barmherziger Gott, unsrer Schwachheit Hilf, auf daß, die wir der heil. Gottes gebährerinn Gedächtniß halten, durch Hilf ihrer Fürbitt von unsern Ungerechtigkeiten aufstehen mögen, durch den selben Christum unsern Herrn. Amen.

Nach Ostern bis auf den heil. Dreyfaltigkeits-Sonntag.

Antiphon Regina Coeli lätare 2c.

Freu dich du Himmels Königinn, Alleluja.

Dann den du verdient hast zu tragen, Alleluja.

Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja.

Bitt Gott für uns, Alleluja.

℣. Freu dich, und frolocke Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Dann der Herr ist wahrhaftig auferstanden, Alleluja.

Gebeth.

O Gott der du durch die Auferstehung deines Sohns unsers Herrn Jesu Christi dein Volk erfreuet hast: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Mutter Maria die Freud des ewigen Lebens erlangen, durch den selben Christum unsern Herrn. Amen.

Vom

Vom Fest der heil. Dreyfaltigkeit bis auf das Advent.

Antiphon Salve Regina 2c.

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit.

Das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt:

Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä:

Zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher.

Eja unsre Fürsprecherinn darum wende deine barmherzige Augen zu uns,

Und nach diesem Elend zeige uns Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs:

O milde — o gütige — o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt Gott für uns heilige Gottesgebährerinn.

℟. Daß wir der Verheißungen Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Mariä, durch Mitwirkung des heil. Geistes, zubereitet hast, daß sie wurde eine würdige Wohnung deines Sohns: gieb uns, da wir uns ab ihrer Gedächtniß erfreuen, daß wir durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tod befreyet werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth zu Ende des Convents.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison. Vater unser ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Herr sey ingedenk deiner Gemeinde.

℟. Die du ererbet hast von Alters her.

℣. Bestättige in uns, o Gott!

℟. Was du in uns gewirket hast.

Gebeth.

Verleihe uns, Herr, wir bitten dich, die Hilf deiner göttlichen Gnad, und weil du uns zu erkennen gegeben hast, was wir thun sollen, hilf uns auch gnädiglich das selbige zu vollziehen, durch Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Litaney

von der allerseligsten Jungfrau Maria.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott! erbarme dich unser.
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnaden!

Bitt für uns!

Du allerreineste Mutter!
Du allerkeuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unversehrte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbarliche Mutter!
Du Mutter des Schöpfers!
Du Mutter des Erlösers!
Du allerweiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau!
Du mächtige Jungfrau!
Du gütige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!
Du Spiegel der Gerechtigkeit!
Du Sitz der Weisheit!
Du Ursach unsrer Fröhlichkeit!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
Du vortreffliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rose!

Bitt für uns!

Du Thurn Davids!
Du helfenbeinener Thurn!
Du goldenes Haus!
Du Arche des Bundes!
Du Pforte des Himmels!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterinn der Betrübten!
Du Hülfe der Christen!
Du Königinn der Engeln!
Du Königinn der Patriarchen!
Du Königinn der Propheten!
Du Königinn der Aposteln!
Du Königinn der Martyrer!
Du Königinn der Beichtiger!
Du Königinn der Jungfrauen!
Du Königinn aller Heiligen!

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone unser o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Ave Maria 2c.

Unter deinen Schutz, und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige, und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsre Herzen eingießen, auf daß, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohns erkennet haben, durch sein Leiden und Kreutz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, o allerseligster Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kann, dasselbe durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Allgemeines Gebeth.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget und durch die Buß versöhnet wirst: siehe gnädig an das Gebeth deines demüthigen Volks; und wende ab die Geisel deines Zorns, so wir für unsere Sünden verdienet haben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebether für die Abgestorbene aus der Bruderschaft.

Miserere 2c. Psal. 50.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmung vertilge meine Missethat.

Wasche mich wohl von meiner Bosheit und reinige mich von meinen Sünden.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit, und meine Sünd ist allzeit vor meinen Augen.

Dir allein hab ich gesündiget und Uebels vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten gerecht bleibest, und obsiegest, wann du geurtheilt wirst.

Dann siehe! ich bin in Ungerechtigkeit empfangen und in Sünden

den hat mich meine Mutter gebohren.

Nimm wahr, du liebest die Wahrheit; die verborgne Dinge, und die Geheimnisse deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Besprenge mich Herr mit Hysop, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

Laß mich Freud, und Trost hören, daß meine zerschlagne Gebeine fröhlich werden.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und vertilge alle meine Missethaten.

O Gott! schaff in mir ein reines Herz, und erneuere den rechten Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freud deines Heils, und mit deinem kräftigen Geist bestättige mich.

So will ich die Ungerechten deine Wege lehren, daß sich die Gottlosen zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils; damit meine Zunge deine Gerechtigkeit frölich preise.

Herr thu auf meine Lefzen, daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hättest du Opfer begehrt, so hätte ichs dir gegeben; aber an Brandopfer hast du kein Gefallen.

Das Opfer Gottes ist ein zerknirschter Geist: ein reumüthig- und demüthiges wirst du, o Gott, nicht verachten.

O Herr, thu wohl an Sion, nach deinem guten Willen; auf daß die Stadt Jerusalem erbauet werde.

Als dann wirst du annemmen die Opfer der Gerechtigkeit — die Brandopfer — und ganze Opfer, als dann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Psalm 129. de Profundis ꝛc.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr! zu dir: Herr, erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Ach Herr! wenn du der Sünden gedenken willst: Herr, wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung, und um deines Gesatzes Willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlaßt sich auf sein Wort: meine Seel hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht, soll Israel in den Herrn hoffen.

Dann bey dem Herrn ist Barmherzigkeit; und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen, von allen seinen Sünden.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe.

Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vater unser. Ave Maria.

Gebeth.

* Zu merken ist, daß dieß erste Gebeth nur gesprochen wird; wann für einen Verstorbnen Sodalis in sonderheit gebethet wird.

O Herr, wir bitten dich, löse auf die Seele deines Dieners N. auf daß, nach dem er der Welt abgestorben, bey dir leben möge: und tilge gnädiglich aus durch die Gnad deiner gütigsten Barmherzigkeit, die Sünden, so er aus menschlicher Schwachheit begangen hat.

O Gott, der du bist ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts: wir bitten deine unermeßne Güte, du wollest den Seelen aller Brüder, Verwandten und Wohlthäter unsrer Versammlung, die aus dieser Welt geschieden sind, durch die Fürbitt der seligsten Jungfrau Mariä und aller

deiner Heiligen verleyhen die Gemeinschaft der ewigen Seligkeit.

O Gott, Erschaffer und Erlöser aller Glaubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinn Verzeihung aller Sünden, auf daß sie den Ablaß, den sie allzeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitte erlangen, der du lebest und regierst in Ewigkeit, Amen.

Litaney

von dem heil. Sebastian.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt! erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.

Heilige Maria! bitt für uns.

H. Gottes Gebährerinn!

H. Jungfrau aller Jungfrauen!

H. Michael und alle heilige Engel!

H. Sebastiane!

Der du von Gott mit sonderbarem Eifer des christlichen Glauben, Liebe und Standhaftigkeit begabet worden.

Der du deines Adels und herrlichen Thaten wegen bey den römischen Kaisern zu hoher Würde und Ansehen gekommen.

Der du die zween edle Brüder Marcum und Marcellinum in dem christlichen Glauben erhalten und gestärket hast.

Bitt für uns!

Der du mit dem heil. Kreutz-Zeichen die Stummen redend gemacht hast.

Der du Nikostratum den römischen Herrn mit seiner ganzen Familie und den Gefangnen zum christlichen Glauben gebracht hast.

Der du den gefangnen und verfolgten Christen mit Rath und That beygesprungen, sie getröstet, und mit deinem Ansehen vertheidiget hast.

Der du von dem Papst Cajus ein Beschützer der Kirche Christi bist genannt worden.

Der du vor dem Kaiser Diocletian den christlichen Glauben mit Großmuth und Beständigkeit bekennet hast.

Der du die Christen und ihren Wandel vor diesem Kaiser tapfer vertheidiget hast.

Bitt für uns!

Der du deßwegen, aus Befehl des Kaisers, auf freyem Feld an eine Saul gebunden und mit Pfeilen durchschossen worden.

Der du von den Soldaten als todt verlassen, aber durch göttliche Kraft wunderbar beym Leben erhalten und in wenig Tagen wieder gesund geworden.

Der du von neuem beeden Kaisern Diocletian und Maximian dich vorgestellet, und ihnen ihre Tyranney und unbilliche Thaten offentlich und unerschrocken verwiesen hast.

Der du zum andernmal gefangen und gemartert, mit Prügeln todt geschlagen worden.

Dessen heilige Seel von den Engeln zu den ewigen Freuden begleitet,

Bitt für uns!

gleitet, und von Gott mit der Marterkrone gekrönet worden.

Dessen Körper von den Heiden in einen unflätigen Teiche geworfen; von dir aber einer christlichen Frau Lucina geoffenbart, von dieser herausgezogen und ehrlich begraben worden.

Dessen Glory und Seligkeit Gott durch viele Wunderzeichen geoffenbaret und bewiesen hat.

Durch dessen Fürbitte die Christglaubigen vor allerley Krankheiten, absonderlich der Pest behütet und davon erlediget worden.

Der du allenthalben als ein sonderbarer Patron und Beschützer wider die Pest in der christlichen Kirche angerufen und verehret wirst.

Bitt für uns!

Du

Du triumphierender, glorwürdiger Ritter und Martyrer, unser sonderlich erwählter Patron! Bitt für uns!

O Herr Jesu Christe sey uns gnädig. Verschone uns o Herr!

O Herr Jesu Christe sey uns gnädig. Erhöre uns o Herr!

Von allem Uebel. Erlöse uns o Herr!

Von allen Sünden.

Von Pest, Hunger, Krieg und allen bevorstehenden Gefährlichkeiten.

Von dem ewigen Tod.

Durch dein allerheiligstes bitteres Leiden und Sterben.

Durch dein allerheiligstes Blut, so du für uns vergossen hast.

Durch deine allerheiligste unendliche Verdienste.

Durch die Fürbitt deines getreuen Dieners und Martyrers Sebastian

Erlöse uns o Herr!

bastian und aller deiner Heiligen.

Wir arme Sünder — bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du diese Bruderschaft, derselben Vorsteher, Gutthäter, und Verwandte sammt dem ganzen Vaterland in deinem göttlichen Schutz erhalten wollest.

Daß du uns und das ganze Land vor Pest, allen gefährlichen Krankheiten und Zeiten gnädig bewahrest.

Daß du uns ein seliges End verleihest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsern verstorbnen Mitbrüdern, Schwestern und aller Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihest. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns die Fürbitte des heiligen Sebastian und aller deiner Auserwählten geniessen lassest. Wir bitten dich, erhöre uns.

O Jesu du Sohn Gottes! wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegninimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns! Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Vater unser. Ave Maria.

℣. O Herr! du hast ihn gekrönet mit Glory und Ehre.
℟. Und ihn gesetzt über die Werke meiner Hände.
℣. O Herr! erhöre mein Gebeth!
℟. Und mein Rufen komme zu dir.

Gebeth.

O allmächtiger Gott! verleihe uns, daß wir durch die Fürbitte deines heiligen Martyrers Sebastian von allen Wiederwärtigkeiten des Leibs erlediget, und von bösen Gedanken des Gemüths gereiniget werden.

O Gott! der du uns verleihest die Gedächtniß deines heiligen Martyrers Sebastian feyerlich zu halten; gieb auch, daß wir seiner Gesellschaft in der ewigen Seligkeit geniessen.

O Gott! der du deinen heiligen Martyrer Sebastian mit Kraft und Standhaftigkeit im Leben gestärket hast; gieb uns durch desselben Nachfolgung die Glückseligkeit dieser Welt zu verachten, und derselben Widerwärtigkeit nicht zu fürchten; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth.

Zum heil. Sebastian.

Allmächtiger ewiger Gott! der du wunderbar und mächtig bist in allen deinen Heiligen, absonderlich aber in deinem getreuen Diener und seligen Martyrer Sebastian; auf dessen Fürbitte du die Krankheit der leidigen Pest gnädig von den Menschen abwendest: wir bitten deine göttliche Majestät, daß du

in unsern Herzen den Eifer zu dessen Verehrung erneuerest, und seine starke Fürbitte uns zu Erhaltung des Leibs und Lebens gedeihen lassest: daß du uns auch, sammt allen, für die wir zu bethen gedenken, von dergleichen erschrecklichen Krankheiten und allem Uebel Leibs und der Seele gnädig erledigen — in dem wahren Glauben aber und in allem Guten bestättigen wollest: um dieß bitten wir durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der in Einigkeit des heil. Geistes mit dir gleicher Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nützliche Gebether.

Gebeth des Herrn.

Vater unser, der du bist in dem Himmel. Großer Gott und Herr, vor dessen unendlicher Majestät alles Erschaffene erzittern muß, welche Gnade ist es, daß ich elender Sünder dich einen Vater nennen darf, der ich nicht würdig bin, dein geringster Diener zu seyn; du bist fürwahr ein Vater, und zwar ein allmächtiger Vater, der mir in allem helfen kann: ein allwissender Vater, der mir in allem zu helfen weiß, ein liebvollester Vater, der mir in allem helfen will.

Aber du bist nicht allein mein Vater insonderheit, du bist auch unser Vater, das ist, ein allgemeiner Vater, ein Vater so vieler Kinder, als Menschen auf Erde sind; denn keiner aus allen ist also schlecht und verächtlich, dem du nicht erlaubest, zu dir zu rufen: Vater unser.

Wo

Wo bist du aber, liebwürdigster Vater! anzutreffen? O du bist allenthalben zugegen, du erfüllest mit deiner Unermessenheit alles: in dir lebe ich, in dir bewege ich mich, in dir bin ich, und alles, was immer erschaffen ist: jedennoch verlangest du, daß ich sage: der du bist in dem Himmel, damit ich mein Herz von der Erde, als dem Orte des Elendes zu dem Himmel, meinem Vaterlande, erheben soll.

Geheiliget werde dein Name. Dieß ist jenes hohe Ziel und Ende, zu dem du mich, allmächtiger Vater! erschaffen: aber leider! wie schlecht hab ich dasselbe beobachtet, wie wenig nach denselben getrachtet? Nicht deinen Namen, sondern den meinigen hab ich gesucht groß zu machen, nicht deine Ehre, sondern die meinige war das Absehen meiner Handlungen. Ach! ich hätte zur Beförderung deiner Glorie mich ganz und gar verwenden sollen, indessen habe ich alles fast nur gethan, mir vor der Welt ein eitles Lob zu erwerben. Itzt aber, alleran-

bethungewürdigster Vater! will ich deine Ehre in allen Gelegenheiten befördern: der erste und vornehmste Zweck aller meiner Verrichtungen soll seyn, daß dadurch geheiliget werde dein Name. O daß ich mit Aussetzung meines Lebens machen könnte, daß du von allen Völkern recht erkennet, geschätzet und geliebet würdest; weil aber dieß zu bewirken bey mir nicht stehet, so bitte ich dich durch dich selbst; verleihe allen eifrigen Geistlichen in allen Welttheilen, die dein Gesetz verkündigen, die Gnade, daß durch ihre Bemühungen mehr und mehr geheiliget werde dein Name.

Zu komme uns dein Reich. Diese Worte überzeugen mich, daß ich zur Hoffnung eines ewigen Reiches bestimmet sey. Dieses Reich hast du mir, o gütigster Vater! als ein Erbgut und Belohnung zu geben versprochen; wenn ich dir getreu dienen werde. Ach! was könntest du billigers und leichters von mir begehren, oder was grösseres mir verheissen? und dennoch dieses so leichte und billige hab ich

nicht vollzogen, ja thörichter Weise habe ich mich weit mehrer kosten lassen, sothanes ewige Reich zu verlieren, als dasselbe zu gewinnen. Nicht mehr aber werde ich also blind seyn. Dein Reich ist alles werth: dieses will ich mit deiner Gnade erobern; daher werde ich mich in allen Widerwärtigkeiten, Beschwernissen, Drangsalen zur Geduld ermuntern mit diesen Worten; Zukomme uns dein Reich; bis aber jener beglückte Tag ankommen wird, der mich in das Reich deiner Glorie übersetzen soll, mache, o barmherziger Vater, aus meinem Herzen ein Reich deiner Gnade: in diesem herrsche wie ein gebiethender König. Unterwirf dir meine böse Neigungen: regiere meine Sinne meines Leibes, meine Kräften der Seele: mich selbst mache zu einem solchen getreuen, unermüdeten Diener, der nichts anders suche, als durch Werke und Beyspiele noch viele andere itzt in das Reich der Gnade, und einst in das Reich deiner Herrlichkeit einzuführen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Diese Worte, o mein Gott! habe ich schon hundertmal gesprochen, wenig aber war ich beflissen, dieselbe in der That zu vollziehen. Ich wußte gar wohl, daß dein allzeit heilig und gerechter Wille die einzige Richtschnur meines Lebens seyn müsse und daß auf dessen genaue Erfüllung sich alle wahre Tugend und Glückseligkeit gründe: dennoch habe ich nicht deinem aufrichtigen unbetrüglichen Willen, sondern meinem blinden, unbeständigen, und zu allem Bösen geneigten Folge geleistet. Ja, es hat oft bey mir dein heiligster Wille, deine weiseste Verordnung, dein gerechtestes Gesetz einer leeren Menschenfurcht, einem falschen Urtheile der Welt, einer unordentlichen Leidenschaft weichen müssen.

Siehe aber, langmüthiger Vater! ich lege itzt ab meinen eigenen verkehrten Willen, und führe ihn, als einen treulosen Rebellen, zu dem Throne deiner göttlichen Majestät, mit demüthigster Bitte, du wollest denselben durch deine

Gnade also bezwingen, daß er sich niemal wider dich und deine Gesetze aufleine: dein heiligster Wille soll künftighin allein meine Lebensregel seyn: deinen allerweisesten Anordnungen unterwerfe ich mich in allem, und verlange nichts anders, als daß an mir und von mir dein Wille jederzeit so vollkommen geschehe auf Erden, wie er wirklich geschiehet im Himmel.

Gieb uns heut unser tägliches Brod. Fürsichtigster Vater! der du mich bisher so gütig erhalten und ernähret hast, ich komme heut wiederum zu dir, und rufe mit kindlichem Vertrauen: Gieb uns heut unser tägliches Brod. Ich verlange keinen Ueberfluß, um das aber bitte ich demüthig, was zu meinem standmäßigen Unterhalte nöthig ist. Weil aber der Mensch von dem Brod alleine nicht lebt, so gieb mir auch das Brod der Seele, nämlich dein göttliches Wort, das aus deinem Munde, ausgeht, das ist, schicke mir zu solche geistliche Bücher, solche eifrige Priester und Seelsorger, welche mit rechtem Geiste und Nachdruck die wahre

Lehre

Lehre der katholischen Kirche und ewigen Wahrheiten vortragen: vor allem aber bitte ich um jenes Brod, von welchem dein göttlicher Sohn sagt: Das Brod, so ich geben werde, ist mein Fleisch. Verleihe mir die Gnade, daß ich dieses himmlische Brod in der heiligen Communion sowohl jetzt bey Leben, als auf meinem Sterb-bette mit lebhaften Glauben, steifer Hoffnung, inbrünstiger Liebe, hitzigster Begierde, tiefester Demuth, und reinestem Herzen, würdig empfangen möge.

Und vergieb uns unsere Schulden, also auch wir vergeben unsern Schuldigern. Gerechter Gott! ich bekenne reumüthig, daß ich Undankbarster durch meine viele Sünden die größten Schulden bey dir gemacht habe: ich verdiene weder Nachlaß noch Gnade; allein, weil deine Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, und du die Sünder zur Buße selbst einladest, so rufe ich mit zerknirschtem Herzen zu dir: Vergieb uns unsere Schulden. Gedenke, daß dein geliebter Sohn

alle unsere Sünden auf sich genommen, den Schuldenbrief an sein Kreuz angeheftet, und mit seinem Blute ausgelöschet habe. Meine Bußzäher vereinige ich mit diesem kostbarsten Blute zur Genugthuung für meine Sünden, die ich ernstlich fliehen, und mehr als alle andere Uebel hassen will.

Damit du aber, o Vater der Barmherzigkeit! gemäß deinem Versprechen, desto eher mir verzeihest; siehe! so verzeihe ich auch von Herzen, dir zu lieb, nach dem Beyspiele meines Erlösers, allen und jeden, welche mich jemal beleidiget haben.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich begehre nicht, o mein Gott! daß du über mich keine Versuchung zulassen sollest. Allein, weil ich schwach, meine Feinde aber sehr listig, stark und viele sind; bitte ich inständig wende von mir ab jene Versuchungen, in welchen du meinen Fall vorsiehest. Stärke mich allezeit in jenen Anfechtungen, Gelegenheiten und Gefahren, die du etwan zu-

lassen

lassen wirst, mit deiner mächtigen Hülfe, daß dieselbe mir niemal werden zum Fallstrick der Sünde und Ursach des Verderbens, sondern zur Prüfung meiner Treue, zur Uebung wahrer Tugend, zur Vermehrung der Verdienste, und besonders zur Beförderung deiner Ehre.

Zu Ende meines Lebens aber, da ich in den letzten Zügen da liegen werde, verlaß mich nicht. Und in Ansehung der bittersten Todesangst, welche einst Jesus dein vielgeliebter Sohn, wegen meiner ausgestanden, hilf mir alle meine Feinde überwinden: denn wenn du mir beystehest, hab ich nichts zu fürchten, der Sieg ist erworben, der Himmel ist mein.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Ich erkenne, großer Gott! daß ich wegen meinen Sünden alle Uebel verdiene; weil du aber selbst verlangest, daß ich zu dir schreyen soll: Erlöse uns von dem Uebel; o so erhöre mein demüthiges Bitten, und bewahre mich, die Meinigen, das Ort, wo ich wohne, das Vaterland, die gesammte Christen-

 heit

heit vor dem zeitlichen Unglücke, was Namen es immer haben mag. Solltest du aber als ein erzörnter Vater mich und andere zu züchtigen beschlossen haben, so küsse ich mit Ehrfurcht deine strafende Hand, und unterwerfe mich deiner Ruthe; jedennoch bitte ich zugleich durch deinen heiligsten Namen, du wollest gnädigst abwenden das geistliche Uebel, als die Sünden, Aergernisse, Verführungen, Spaltungen und Irrlehren. Ach! strafe nicht meine und anderer Sünden durch Zulassung neuer Laster. Endlich erlöse mich und alle andere Menschen, die du zum Himmel erschaffen, und dein göttlicher Sohn durch seinen schmählichen Kreutzestod erkaufet hat, von dem ewigen Uebel, von der ewigen Verdammniß.

Amen. Was ich durch diese sieben Bitten, mein Gott und Vater! begehrt habe, Amen, dieß geschehe nicht wegen meiner, sondern wegen dir, wegen deiner Ehre, wegen den Verdiensten deines geliebtesten Sohnes, von welchem ich

dieses Gebeth erlernet habe. Amen, dieß geschehe; aber allein nach deinem größern Wohlgefallen, wie es deine väterliche Fürsorge erkennet, daß es zu meinem Seelenheil gereichen werde. Amen.

Der englische Gruß.

Gegrüßet seyst du, Maria. Erlaube mir, seligste Jungfrau! daß ich dich mit dem heiligen Erzengel grüße, und mit ihm von Herzen mich erfreue wegen deiner hohen Würde, zu welcher du vor allen andern Geschöpfen von Gott bist erkiesen worden. Dein verehrungswürdigster Name Maria erwecket in mir schon eine Hochachtung und Vertrauen; denn er zeiget an daß du seyest eine von dem allmächtigen Herrn über Himmel und Erde erhöhte Frau und Königinn, eine gütige Erleuchterinn in der Dunkle unserer Wanderschaft: ein schimmerender Meerstern auf der gefährlichen Schiffahrt dieser Welt.

Voll der Gnaden. Dieser Ehrentitel gebühret dir vor allen andern Heiligen; diese waren voll der Gnaden, wie kleine Bächlein, du aber bist erfüllet wie ein weitschichtiges Meer. Gedenke aber, o Maria! daß du voll der Gnaden nicht für dich allein, sondern auch für uns. Siehe derowegen mit barmherzigen Augen an mich Elenden, der ich voll der Sünden, Fehler, bösen Neigungen. Ach! erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte jene übernatürliche Gnaden, welche zu meinem Heile die nützlichsten und kräftigsten sind: sonderbar erhalte mir, daß ich in der heiligmachenden Gnade täglich zunehme, und dieselbe bis an mein Lebens-Ende getreulich bewahre.

Der Herr ist mit dir. Was konnte dir der heilige Gabriel angenehmers ankünden, als diese Worte: Der Herr ist mit dir, welche dich, o Maria! der Freundschaft Gottes versichert haben. Der Engel wollte dadurch sagen; der Herr ist mit dir auf eine ganz besondere Weise. Nämlich der göttliche Vater,

als

als mit seiner unbefleckten Gespons; denn in und bey dir hat die allerheiligste Dreyfaltigkeit die größten, unbegreiflichsten Wunder ihrer Allmacht, Weisheit und Liebe zum Heil der Welt ausgewirket. Ach! mache, gnadenvolle Jungfrau! daß der Herr auch mit mir sey durch seine Liebe, mich zu entzünden, zu ermuntern und zu heiligen.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern. In Wahrheit bist du, o Maria! von Gott mit solchen Vorzüglichkeiten begabt worden, dergleichen keine aus allen heiligen Frauen des alten und neuen Gesetzes erhalten hat. Du allein bist befreyet von der Erbsünde; du allein hast den Kopf der höllischen Schlange zertreten, und den Fluch der ersten Mutter Eva in Segen verwandelt; du allein hast den Sohn Gottes ohne Mackel empfangen, ohne Schmerzen gebohren, und bist jederzeit eine unversehrte Jungfrau verblieben. O dann Gebenedeyte unter den Weibern! mache mich theilhaftig jenes Gnaden-Segens,

den

den du uns als eine bessere, glückseligere Mutter zuwegen gebracht hast, damit ich dadurch in dem Guten gestärket würdig werden möge, jene trostreiche Worte an dem allgemeinen Gerichts-Tage zu hören: Kommt her, ihr Gebenedeyten meines Vaters, besitzet das Reich, so euch bereitet ist.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, Jesus Christus. Unendlich über alles, was erschaffen ist, verdienet gebenedeyet zu werden das Oberhaupt der Engel und Menschen, der eingebohrne Sohn Gottes, welcher der Urheber der Gnaden und aller Benedeyung ist. Aber eben dieser Heiland der Welt, Jesus Christus, hat die Wesenheit seines Fleisches, das er mit seiner Gottheit wunderlich vereiniget, von dir, o seligste Jungfrau! hergenommen: du bist also ein wahrer Baum des Lebens, und Jesus Christus ist deine wahre Frucht, die du der Welt gebracht hast. O daß diese allerheiligste Frucht deines reinesten Leibes von allen Menschen nach

Würdig-

Würdigkeit geehret, geliebet, gebenedeyet würde! O daß ich dieselbe in der heiligen Communion jederzeit empfangen könnte mit solchem Glauben, Demuth, Reinigkeit und Vorbereitung, mit welcher du einst solches empfangen, da du dem Engel geantwortet: Siehe ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Heilige Maria, Mutter Gottes. Ich bekenne, daß du heilig seyest, und zwar heiliger, als alle Menschen und Engel, wie es sich geziemte, weil du jene auserwählte Jungfrau warest, die in ihrem keuschestem Leibe die unendliche eingefleischte Heiligkeit selbst getragen hat. Deßwegen bekenne ich auch, daß du wahrhaft eine Mutter Gottes seyest, und bin bereit, zur Bestättigung dieser Glaubens-Wahrheit mein Leben darzugeben. Ob ich dich aber schon als eine Mutter des Allerhöchsten verehre, so bist du dennoch eine Mutter der Rechtgläubigen; weil dein an dem Kreutze sterbender Sohn dich als eine solche uns gegeben

hat mit den Worten, die er zu seinem geliebten Jünger gesprochen: Sieh, deine Mutter. Alldort auf dem Kalvarieberg hast du, also zu reden, uns in Schmerzen sittlicher Weise gebohren, und als Kinder angenommen. Ey! so erzeige dich dann als eine mitleidige, sorgfältige Gnaden-Mutter, schließe uns ein in dein liebvolles Herz: sonderbar aber wende deine mildreiche Augen zu mir Elenden, der so lange Zeit ein ungerathenes Kind gewesen, und laß nicht zu, daß ich gänzlich verlohren gehe.

Bitt für uns arme Sünder. Ach! Maria! wohin soll ich mich wenden? ich getraue mir nicht, wegen meinen vielen Sünden bey deinem göttlichen Sohne zu erscheinen, und um eine Gnade anzuhalten: derowegen, o barmherzige Mitlerin und mächtige Fürsprecherinn! rede du anstatt meiner, und bitte für mich und andere arme Sünder, die wir arm sind an Tugenden, arm an Verdiensten, arm an Gnaden, und erbitte uns eine baldige, wahre, beständige Bekehrung: zeige, daß du seyest eine Zuflucht der Sünder.

Jetzt, und in der Stunde unsers Todes. Amen. Jtzt bitte für mich: du weißt, o Gnaden-Mutter! in welchen Sünden und bösen Gewohnheiten ich stecke; welchen Anfechtungen, Gefahren nnd Gelegenheiten ich ausgesetzet sey; Jtzt bitte für mich, damit ich die göttliche Gebothe beobachte, die Pflichten meines Berufs und Standes erfülle, die wahren Tugenden ausübe, und in Allem meinem Gott mich getreu erzeige, sonderbar aber in der Stund unsers Todes; wenn der bevorstehende Tod mich erschrecken, das nahe Gericht mich ängstigen, und die rasende Hölle mich bestreiten wird, da verlaß mich nicht: da stehe mir bey: da tröste, beschütze und stärke mich: damit ich meine Pilgerschaft glückselig vollende, und mein letztes Ziel und Ende erreiche.

Amen. Was ich dir, o jungfräuliche Mutter! in Demuth vorgetragen habe. Amen. Dieß geschehe nach deinem mütterlichen Wohlgefallen, denn dir, deiner sorgfältigsten Liebe, deiner milden Güte, übergieb und überlasse ich alles mit kindlichem Vertrauen. Amen.

Apostolische Glaubensformul.

Ich glaub in Gott Vater, allmächtigen Schöpfer, Himmels und der Erde. Ich glaube, das ist, ich bekenne mit Mund und Herzen, ich halte für gewiß und ungezweifelt alles, was in nachfolgenden Artikeln begriffen ist; weil es du, o Gott, als die erste, ewige Wahrheit und unbetrügliche Weisheit durch deine heiligen Apostel geoffenbaret hast.

Ich glaube, daß du, o Gott! alleinig der wahre Gott und allerhöchste Herr seyest, der einig in der Wesenheit, dreyfach in den Personen, der alles weis, sieht und regieret: der das Gute belohnet, das Böse strafet: der alle sichtbare und unsichtbare Dinge im Himmel und auf Erden erschaffen hat. Daher bethe ich dich an in tiefster Demuth mit allen Auserwählten. Ich erfreue mich von Herzen, daß du bist, der du bist. O welchen Dank bin ich dir schuldig, daß du mich vor unzähl-

zählbaren andern nach deinem Ebenbilde erschaffen, und zwar zu diesem hohen Ziel und Ende, damit ich dich erkenne, verehre, liebe, und einst ewig besitze! Ich bereue schmerzlich, daß ich sothanem Ziel und Ende also schlecht nachgetrachtet. Hinfüro aber will ich dir alleine dienen, dich alleine fürchten, dich alleine suchen und lieben; weil du mein Gott, mein Herr, mein beßtes Gut, und alles bist.

Und in Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. Ich glaube, daß du, o Jesu Christe! der eingebohrne, wahre Sohn des ewigen Vaters, gleicher Natur und Wesenheit mit ihm seyest: ich glaube, daß du auch, deiner Menschheit nach, der höchste Herr und König, dem alle Engel und Menschen unterworfen. Diese Oberherrlichkeit, Macht und Hoheit hat dir der himmlische Vater als ein Erbrecht übergeben, und du hast es durch dein heiligstes Leben und schmerzlichen Tod erworben. O wie wünschte ich, mein Jesu! daß diesen Glaubens-Artikel der ganze Erden-

denkreis erkennete! was mich anbetrifft, bethe ich dich an als den wahren Sohn Gottes: ich erkenne dich als meinen Herrn: ich unterwerfe mich gänzlich deiner uneingeschränkten Obergewalt; ich erneuere mein bey der heiligen Taufe gethanes Versprechen, daß ich nicht dem bösen Feind dienen, nicht dessen Pracht und Werken nachstreben, sondern dir beständig und getreu nachfolgen wolle.

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrau. Ich glaube, daß du mein Erlöser! wahrhaftig die menschliche Natur angenommen habest, daß du durch übernatürliche Kraft des heiligen Geistes empfangen seyst, und von Maria, der unbefleckten Jungfrau, ganz arm zu Bethlehem gebohren worden. O welche Wunder der Liebe gegen mir sind diese! denn was ist unbegreiflicher, als daß du, ewiges Wort des göttlichen Vaters Fleisch geworden, und die Gestalt eines Menschen, ja eines Sünders angezogen, damit ich, sammt andern Adams-Kindern,

nicht

nicht allein von der Dienstbarkeit der Hölle erlöset, sondern auch in den Himmel möge eingelassen werden. Christe Jesu! wegen dieser deiner erstaunlichen, liebvollesten Erniedrigung sollen dich billigst anbethen, loben und benedeyen alle Völkerschaften. Und weil du durch deine Menschwerdung unsere Natur über alle Chöre der Engel erhöhet hast, so sey weit von mir, daß ich dieselbe durch eine Sünde besonders der Unlauterkeit, entunehre und verächtlich mache: weit sey von mir, daß ich den irdischen Gütern mein Herz unordentlich anhefte; nachdem du schon bey deiner Geburt durch deine äußerste Armuth gezeigt, wie gering solche zu achten.

Gelitten unter Pontio Pilato gekreuziget, gestorben und begraben. Ich glaube, daß du, o Mensch gewordener Heiland! nach einem etlich dreyßigjährigen heiligsten, zum Nutzen der Menschen zugebrachten Leben, unter dem römischen Landpfleger gelitten habest an deinem Leibe die empfindlichste Peinen, an deiner Ehre die entsetzlichsten Unbilden, an deiner

ner Seele die äußerste Betrübniß: ich glaube, daß du an dem schmählichen Kreuzgalgen zwischen zween Mördern wahrhaft gestorben, und hernach in das Grab geleget worden. Ach Jesu! wie viel hast du dich wegen meiner kosten lassen? Ich bitte dich durch deine unbegreifliche Liebe, laß doch so vielen Schweiß, Zähren und Blut, so viele Wunden, Schmerzen und Unbilden an mir nicht verlohren gehen, sondern gieb mir die Gnade, daß ich nach deinem Beyspiele alles Widrige mit Geduld, Freude und Dank ertrage, daß ich mein sündiges Fleisch, sammt dessen Begierlichkeiten beständig kreuzige, daß ich mir selbst und allem Irdischen gänzlich absterbe.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wiederum auferstanden von den Todten. Ich glaube, göttlicher Erlöser! daß du nach deinem Tode der Seele nach in die Vorhölle hinabgestiegen, die Altväter und andere Gerechte daraus zu erlösen. Ich glaube, daß du am dritten Tage durch eigene Kraft mit Leib und

Seele ganz glorreich aus dem verschlosse-
nen Grabe erstanden seyest. Mein Jesu! ich wünsche dir Glück zu deinem dreyfachen herrlichen Siege, den du durch deine Urstände über den Tod, über die Hölle, und über die Sünde erhalten hast; ich bitte dich aber zugleich durch deine heiligen fünf Wunden, die du als so viele glorreiche Denkmaale des erworbenen Sieges, in deinem erstandenen Leibe hast beybehalten wollen, ertheile mir die Gnade, daß ich itzt aus dem Grabe meiner alten Sünden, bösen Gewohnheiten und täglichen Fehlern zu einem bessern, heiligern Leben erstehen möge.

Aufgefahren zu dem Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Ich glaube, o herrlicher Obsieger, Christe Jesu! daß du den vierzigsten Tag nach deiner Urständ in Gegenwart deiner Apostel und Jünger, mit großer Glorie gen Himmel aufgestiegen, und zu deinem Vater wiederum gekehret seyest. Ich glaube, daß dieser dein Vater dir auch als Mensch gegeben habe eine un-

be-

beschränkte Gewalt über alles im Himmel und auf Erde. O welche trostvolle Hoffnung bringet mir dieser Artikel: Du bist aufgefahren zu dem Himmel, damit du mir bey deinem Vater ein Fürsprecher seyn mögest; warum soll ich zaghaft werden? Du bist aufgefahren zu dem Himmel, damit du mir alldort einen Ort zubereitest; warum soll mir eine Widerwärtigkeit zu hart fallen? Du bist aufgefahren zu dem Himmel, damit du mir den sicheren Weg zeigest; warum soll ich einen andern suchen, als den du ausgezeichnet hast?

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube, o Jesu! der du jtzt zur Rechten des Vaters sitzend, von allen Heiligen angebethet wirst, einst wiederum kommen werdest, als ein strenger aber gerechter Richter, das öffentliche Endurtheil über die Auserwählten und Verworfenen zu sprechen. Ich glaube, daß du alsdenn die verfolgte Unschuld und Tugend deiner Diener loben, erhöhen und belohnen, die

stolze,

stolze, gewaltthätige Bosheit, Ungerechtigkeit, Ruchlosigkeit deiner Feinde beschämen, stürzen und rächen werdest. O göttlicher Richter! diese Wahrheit machet mich an allen Gliedern zittern. Wenn an jenem Tage der Gerechte kaum bestehen wird, wie wird es mir armen Sünder ergehen? Vor lauter Furcht und Schrecken weiß ich nichts anders zu sagen, als: Wenn du kommen wirst, die ganze Welt zu richten, verstoße, verdamme mich nicht. Ich will mich ja ohne Verzug bessern, und ernstlich bessern. Ach! ich bitte eines Bittens durch jenes ungerechteste Todes-Urtheil welches du einst mir zu Lieb von den gottlosen Richtern hast anhören und annehmen wollen: Verstoß, verdamme mich nicht.

Ich glaube an den heiligen Geist. Ich glaube, daß du, o heiliger Geist die dritte Person der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, daß du mit dem Vater und Sohne als wahrer, allmächtiger Gott verdienest verehret und angebethet zu werden, daß du von dem Vater und Sohne zugleich

aus-

ausgehest, und daß du der von Christo Jesu versprochene, vom Himmel gesandte Tröster und Lehrer aller Wahrheit seyest. O denn, göttlicher Geist! der du schon bey der heiligen Taufe meine Seele durch die heiligmachende Gnad in Besitz genommen: komm, ach komm! erleuchte meinen Verstand, regiere meinen Willen, reinige mein Herz, und erfülle dasselbe mit deinen sieben Gaben. Und weil du die ewige wesentliche Liebe bist zwischen dem göttlichen Vater und Sohn, so entzünde mich ganz mit den Flammen deiner reinesten Liebe, verzehre in mir alles, was dir misfällt.

Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Ich glaube, daß auf dieser Welt eine wahre, allgemeine, allein seligmachende, von Christo gestiftete Kirche zu finden. Das ist, eine allezeit sichtbare Versammlung rechtglaubige Christen, unter einem Oberhaupt und Statthalter Christi: ich glaube, daß diese Kirche sey Einig in der Glaubenslehre, in dem Gebrauche der Sakramenten.

menten. Heilig in ihren Stifter, in ihrer Sittenlehre, in vielen ihren Gliedern. Allgemein oder katholisch der Zeit und dem Orte nach. Ich glaube ebenfalls, daß in dieser Kirche sey eine gemeinschaftliche Theilhaftigmachung der Verdienste, heiligen Geheimnisse, und des Gebethes, durch welche die siegenden Rechtglaubigen in dem Himmel, die Leidenden in dem Fegfeuer, die Streitenden auf Erde miteinander verbunden gleichsam einen sittlichen Leib ausmachen.

O welch ganz besondere Gnade ist es, daß du, o Gott! mich zur wahren katholischen Kirche berufen, und in solcher erhalten hast? In dieser Kirche will ich leben und sterben. O wie glückselig würde ich seyn, wenn ich mit Darstreckung meines Lebens etwas beytragen könnte, daß so viele Millionen der Irr- und Unglaubigen in den Schooß sothaner Kirche geführt würden! Allein dieß ist ein Werk deiner Güte und Gnade; derowegen bitte ich, erbarme dich so vieler Seelen, welche du, o Gott! zum Himmel erschaffen, und

dein göttlicher Sohn erlöset hat: erleuchte ihren Verstand, daß sie die katholische Wahrheit erkennen: bewege ihren Willen, daß sie der erkannten Wahrheit großmüthig folgen, damit bald ein Schafstall und ein Hirt werde. Mir aber verleihe die Gnade, daß ich durch ein tugendliches Leben mich der Fürbitte und Verdienste aller Gerechten theilhaftig mache, und einst in ihre selige Gesellschaft aufgenommen werde.

Ablaß der Sünden. Ich glaube, daß in der katholischen Kirche sicher zu hoffen und zu erlangen sey wahre Nachlassung der Sünden, sowohl was deren Schuld als Strafe betrifft, nämlich durch die unendliche Verdienste Jesu Christi, und durch die Gnade des heiligen Geistes, welche vorzüglich den Sündern in dem Sakramente der Buße zu Theil werden; wenn anders die Sünder sich derselben durch rechte Vorbereitung fähig machen. Barmherziger Gott! ich erstatte dir schuldigsten Dank, daß du zur Hülfe und zum Trost der Sünder das Geheimniß der

Buße eingesetzt hast, und hast den Schatzkasten der Verdienste deines Sohnes und aller Heiligen deiner Kirche anvertrauet. Ich hoffe also ganz getröst Verzeihung meiner Sünden, die ich von Herzen bereue, und die Nachlassung der verdienten Strafe zu erlangen.

Auferstehung des Fleisches. Ich glaube, daß ich einst mit allen übrigen Menschen durch Wirkung deiner Allmacht aus dem Grabe erstehen werde, und zwar in dem nämlichen Leibe, den ich itzt herumtrage. Gerechter Gott! was könntest du nachdrücklicheres offenbaren, mich zum Abscheuen fleischlicher Gelüsten, und zur Liebe der Abtödtung anzutreiben? Hiemit ist der Schluß gemacht: meinen Leib will ich nicht mehr wider dein Verboth mißbrauchen: ich will demselben, als meinem einheimischen Feinde, nichts gefährliches mehr zulassen: ich will Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Krankheit und Schmerzen, nicht allein geduldig ertragen, sondern auch in deren Abgang solchen durch freywillige Strengheiten in

die Dienstbarkeit bringen, auf daß dieser mein Leib der Seele allein diene als ein Werkzeug der Tugend, und einst würdig werde, herrlich zu erstehen zur himmlischen Freude und Glorie.

Und ein ewiges Leben. Amen. Ich glaube, daß nach diesem kurzen Leben zu erwarten sey ein immerwährendes Leben entweder in dem Himmel, oder in der Hölle. O Gott! der du allein begreifest, was das ewige glückselige, oder das ewige unglückselige Leben sagen wolle; mache, daß ich diesen trost- und schreckenvollen Glaubensartikel stets in dem Gemüth führe, damit ich dadurch angetrieben, nur allein nach jenen Gütern trachte, die allzeit dauern, und nur jene Uebel fürchte, die niemal aufhören. Ach! was würde mich die ganze Welt, sammt allen ihren Schätzen, Ehren und Wohlüsten nützen, wenn ich sollte die ewige Seligkeit verlieren?

Amen. Siehe, o Gott! gnädig an diese meine öffentliche Glaubensbekennt-

niß, welche ich mit meinem Blute zu bekräftigen bereit bin. Ich verdamme hiemit alle Irrthümer und falsche Lehren, welche die wahre Kirche Christi verwirft: weil aber die Bekenntniß allein mit Worten ohne gute Werke zur Seligkeit nicht erklecket, so gieb mir die Gnade, daß ich jederzeit mein Leben nach den Grundsätzen des Glaubens vollkommen einrichte, Amen. Dieß geschehe, weil du es also verlangest, mein Gott und Alles! Amen.

Göttliche Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube kräftiglich, daß nur ein Gott sey in der Natur und Wesenheit, dreyfach aber in denen Personen, nemlich Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heil. Geist, daß Gott sey ein unendlich vollkommnes Wesen, ein Belohner des Guten und ein Bestrafer des Bösen, daß Gott der Sohn für uns sey Mensch worden, daß er wahrer Gott und Mensch zugleich sey, daß er als Mensch für uns habe gelitten, und sey gestorben an dem heil.

Kreutz. Daß die menschliche Seel unsterblich sey, und daß uns die Gnad Gottes zu Erlangung der Seligkeit nothwendig sey, ich glaube, alles, was die heilige römische katholische Kirche befiehlt zu glauben, nur allein darum, weil du o Gott! all dasselbige geoffenbaret hast, der du bist die ewig unendliche Wahrheit und Weißheit, die nicht kann betrügen, und nicht kann betrogen werden.

Uebung der Hoffnung.

Allmächtiger Gott, unendlich barmherziger Vater! ich hoffe von dir mit festem Vertrauen das ewige Leben, und nothwendige Mittel zur Seligkeit, weil du mir dieß alles versprochen hast, der du bist allmächtig und unendlich getreu, in Haltung deines Versprechens.

Uebung der Liebe.

Mein Gott und alles! der du bist unendlich vollkommen, unendlich gut, der du mich zuvor geliebet, ich liebe dich über alles aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel aus ganzem Gemüth, aus allen Kräften, wellen du bist unendlich gut, sowohl

sowohl in dir selbsten, als auch gegen uns Menschen, ich verlange mit dir ewig vereiniget zuseyn, und nehme mir kräftig für, dir jederzeit getreulich zu dienen, und alles zu thun, was du von mir zu Erhaltung deiner beständigē Freundschaft erfoderest.

Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind, als wie mich selbsten wegen dir, nicht nur weilen sie von dir erschaffen von Christo erlöst worden, sonderen weilen du, o Gott! dieselbe auch liebest.

Reu und Leid.

O mein Gott! es ist mir leid von innersten Grund meines Herzens, über alle meine Sünden, weil ich dich das höchste Gut, damit beleidiget hab, den ich doch über alles liebe, wegen deiner unendlichen Güte, sowohl in dir selbsten, als auch gegen uns Menschen. Nehme mir aber anjetzo ernstlichfür dich nimmer zu beleidigen, wahre Buß zu würken, kräftige Mittel wider die Sünden anzuwenden, und alles zu thun, was zu Erhaltung einer beständigen, vollkommnen Freundschaft mit dir, o Gott! erfodert wird, Amen.

Gute Meynung.

Mein Gott und Herr! aus Liebe deiner opfere ich dir auf alle meine Gedanken, Worte, und Werke dieses Tages — vereiniget mit den Verdiensten Jesu Christi, und aller Heiligen. Nimm es an, o Herr! dieß geringe Opfer, als eine Huldigung, die ich dir dadurch leisten will, zur Erkenntniß deiner höchsten Oberherrlichkeit über mich, und alle Geschöpfe; — als eine Danksagung für alle von dir empfangene Gnaden; — als eine demüthige Bitte, daß du mir neue gewähreſt, — und endlich als eine Genugthuung zur Nachlassung meiner Sünden, und zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer. So ist nun dieser Tag gemeynet, — mit Ausschluß jeder eiteln, und sündhaften Nebenabsicht um dich, meinen Gott, zu ehren, und bey dir zu gelten; weil dir, o Herr! dieß wohl gefällt, und weil du mir über alles, o höchstes Gut! gefällst! Ehre sey dem Vater 2c.

Gebeth zu Gewinnung des monatlichen oder sonst verliehenen Ablasses.

Gerechtester Gott! der du die Sünde strafest, und strafen mußt, eben darum, weil du aus deiner Wesenheit unendlich heilig und vollkommen gerecht bist. — Sieh! ich bethe deine heiligste Gerechtigkeit an. Aber ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, die ich durch die Verdienste Jesu Christi itzt anflehe.

Ich verdamme meine Sünden, alle und jede meine böse Gedanken, Begierden, Worte und Werke, jede Unterlassung des Guten, meine fremde und eigene Sünden. Ich hasse das Böse, weil du solches hassest mein Gott! du unendlich heiliger Gott! den ich eben darum über alles liebe, und ewig standhaft zu lieben verlange.

Ich bin bereitwillig mit der Gnade Jesu Christi alle mögliche Genugthuung deiner Gerechtigkeit zu leisten. Ich bin bereitwillig, alles Widrige, welches mir in meinem Leben und Tode fürohin begeg-

nen wird, von deiner Hand mein Gott, demüthig anzunehmen, welches ich zur Abbüßung und Genugthuung für meine begangene Sünden mit und durch die Verdienste Jesu Christi itzt schon, und für allzeit deiner göttlichen Gerechtigkeit aufopfere. O barmherzigster, allgütiger Erlöser! zernichte meine Sünden, und lösche aus alle von mir noch schuldige Strafe, damit ich in deinen göttlichen Augen vollkommen rein, und vor deinem Angesichte zu stehen würdig seyn möge. Ich bitte dich auch für die abgestorbenen Christglaubigen, benanntlich jene (z. B. meine Aeltern, Verwandte, Gutthäter &c.) die deiner Hülfe etwa annoch bedürfen, die auf dich hoffen, und zu dir verlangen, damit sie durch die Verdienste Jesu Christi zu deinem göttlichen Angesichte bäldest gelangen, dich, ihren Schöpfer und Erlöser statt meiner, und mit mir, und mit allen Heiligen desto vollkommener lieben, und loben mögen, Amen.

Alsdann bethe das Ablaßgebeth, welches gemeiniglich in 7. Vater unser, und 7. Ave Maria, und dem Glauben besteht, mit der Meynung, und

Ab-

Absicht, zu welcher solches von der Kirche vermeynt ist, nämlich zu Erhöhung der heiligen katholischen Kirche, zur Austilgung der Ketzereyen, zum Friede, und Einigkeit christlicher Potentaten ꝛc.

Gebether

bey

Anhörung der Heiligen Messe.

Vor der heiligen Messe.

Stelle dich in die Gegenwart Gottes: Erwecke Reu und Leid über deine Sünden;

Gebeth

bey dem Anfange der heiligen Messe.

Das allerheiligste Opfer des Leibs und des Bluts unsers Herrn Jesu Christi, unter den Gestalten des Brods und Weins gereiche, himmlischer Vater! nach der Meynung unsers Erlösers und seiner heiligen

ligen Kirche. 1. Zu deiner ewigen Glorie, und zur Bekenntniß deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit über uns, und unserer tiefesten Unterwerfung gegen dich, o allmächtiger Herr. 2. Zur ewigen Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens am Kreutze, an welchem sich unser Herr Jesus zur Versöhnung fur unsere Sünden hat aufgeopfert, und in der heiligen Messe noch aufopfert. 3. Zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttliche Gnaden und Wohlthaten. 4. Zur genugsamen Austilgung unserer Schulden und verdienten Sündenstrafen. 5. Zur Hülfe und Trost der Lebendigen und Abgestorbenen — und endlich mir deine Gnade und einen seligen Tod zu erhalten, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Unter der heiligen Messe bethe das Vater unser S. 47. Den englischen Gruß S. 57. den apostolischen Glauben S. 64. — Bey den 3 Theilen des heiligen Opfers versammle dich aufs neue, und bethe folgendes.

Ge=

Gebeth
Bey der Aufopferung.

Nimm auf, o himmlischer Vater, allmächtiger ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer des Brods und Weins, welches ich armer Mensch dir als meinem lebendigen und wahren Gott, durch die Hände des Priesters aufopfere, zur Erkenntniß meiner Schuldigkeit, und demüthigsten Anbethung deiner göttlichen Majestät, und zur Danksagung für alle empfangene geistliche und leibliche Gutthaten. Sieh es gnädig an als eine Versöhnung für meine und der ganzen Welt Sünden, und laß es mir sammt allen Lebendigen und Abgestorbenen gedeihen zum ewigen Leben, Amen.

Gebeth
bey der Wandlung.

O Jesu, du Opfer für unsere Sünden! ich bethe dich demüthigist an. O Jesu, sey mir gnädig! o Jesu sey mir barmherzig! O gütigster Jesu, verzeihe mir meine Sünden.

O Jesu, dein heiliges Blut, welches für meine Sünden geopfert wird, bethe ich demüthigst an! O Jesu, dir lebe ich, O Jesu, dir sterbe ich! dein bin ich tod und lebendig: O Jesu, laß dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verlohren seyn, Amen.

Gebeth

bey der Kommunion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach! sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

O Jesu, der du durch den wahren und lebhaften Glauben in unsern Herzen wohnest! ich glaube an dich; absonderlich glaube ich alles, was du von deinem heiligen Sakrament geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche mir zu glauben fürstellest: weil du es selbst gesagt hast, der du die ewige Wahrheit bist, und deine heilige Kirche nicht lügen, noch feylen kann.

O

O Jesu! der du das hochwürdige Sakrament zur Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Glorie eingesetzet hast! ich hoffe auf dich: ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden und die ewige Glückseligkeit, weil du mir solches versprochen hast.

O Jesu! der du diejenige liebest; so dich lieben, und zu ihnen zu kommen, und Wohnung bey ihnen zu machen versprochen hast, ich liebe dich, o mein Gott! von ganzen Herzen über alles! weil du bist das allerhöchste Gut.

Aus dieser Liebe, o Jesu, bereue und verfluche ich alle meine Sünden! wodurch ich dich beleidiget, oder gar aus meinem Herzen verstoßen habe.

O Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, nach dir steht mein Verlangen.

Ach! würdige dich durch deine Gnade in meine Seele zu kommen: suche sie heim

mit

mit deinen göttlichen Gaben: vermehre in mir den Glauben: stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewiglich, Amen.

Gebeth
nach der heiligen Messe.

Nimm auf, Gott himmlischer Vater! dies allerwürdigste Opfer, in welchem dein eingebohrner Sohn selbst als das unbefleckte Lämmlein dir ist aufgeopfert worden. Was mir an schuldiger Andacht ermangelt, wolle er durch sein bitteres Leiden und unendliche Verdienste erstatten. Ihm sey für sein heiliges Leiden und Sterben Lob, Ehre und Preis mit dir und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit, Amen.

Lobgesang des H. H. Ambros, und Augustin.

Te Deum laudamus rc.

Gott, dich loben wir: o Herr! dich bekennen wir.

Dich,

Dich, ewiger Vater, ehret die gantze Welt.

Dir singen alle Engel, die Himmel und alle Gewalt darinne.

Cherubin und Seraphin singen dir mit unaufhörlicher Stimme:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren.

Himmel und Erde sind voll der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versammlung der Aposteln.

Dich lobet die löbliche Zahl der Propheten.

Dich lobet die scheinbare Schaar der Martyrer.

Dich preiset die heilige Christenheit durch den Umkreis der Erde.

Dich Vater unermäßner Majestät, und deinen würdigen wahren, und einigen Sohn.

Und auch den Tröster, den heiligen Geist.

O Christe, du bist der König der Ehren.

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Du hast nicht gescheuet der Jungfrau Leib, daß du Mensch wurdest, und uns erlöstest.

Du hast überwunden des Todes-Stachel, und den Glaubigen das Reich der Himmeln geöffnet.

Du sitzest zu der Gerechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Ein künftiger Richter wirst du geglaubt.

Darum, o Herr, bitten wir dich: komm zu hilf deinen Dienern, die du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Schaffe, daß wir mit deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit gezählet werden.

Herr, mache selig dein Volk, und segne deine Erbschafft.

Regiere sie, und erhebe sie bis in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich, wir preisen deinen Namen ewiglich, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr, würdige dich, uns diesen Tag vor Sünden zu bewahren.

Erbarme dich unser, O Herr! erbarme dich unser.

Herr, dein Barmherzigkeit komme über uns, wie wir in dich hoffen.

In dich hoffe ich, laß mich nicht ewiglich zu Schanden werden.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, und den Sohn, und heiligen Geist.

℟. Laßt uns ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du uns deinen Dienern in der Bekenntniß des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majestät die Einigkeit anzubethen gegeben hast, wir bitten dich, daß wir in Kraft desselben Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allzeit beschirmet werden. Amen.

Nutzen und Vortheile
dieser
löbl. großen Bruderschaft.

Geistliche Vortheile im Leben.

I. Heil. Ablässe. Petrus Bischof zu Augsburg hat im Jahr Christi 1447. allen Brüder- und Schwestern dieser andächtigen Bruderschaft, auch andern Christglaubigen, die ihre Sünden reumüthig gebeichtet und gebüßet haben, und am Vorabende des großen Jahrtags der Vigil, auch Morgens den heil. Aemmtern andächtig beywohnen, für jedesmal 20 Tage Ablaß verliehen.

Bernardinus Bischof zu Tuskulan, Kardinal des heil. Kreutz, und Patriarch zu Jerusalem hat im Jahr 1507. allen Christglaubigen, so ihre Sünden reumüthig gebeichtet und gebüßet haben, und auf

auf den großen Jahrtag der Bruderschaft aller Christglaubigen Seelen Tag-Weihnachten-Pfingsten und Kirchweihfeste die Pfarrkirche besuchen, auch zu Aufnahme der löbl. Bruderschaft ihre Hülf leisten, und für die abgestorbene Brüder und Schwestern ihr andächtiges Gebethe opfern werden, 100 Tage Ablaß, der von der ersten bis zwoten Vesper zu gewinnen, auf all ernannte Tage gnädigst verliehen.

Henricus Bischof zu Augsburg hat im Jahr 1508. gleichfalls obgemeldter Bruderschaft und allen frommen Christglaubigen auf obstehende Weise 40 Tag Ablaß gegeben.

Pabst Leo X. hat im Jahr. 1513. allen Mitgliedern dieser Bruderschaft 500. Tage Ablaß gnädiglich verliehen, so oft sie den Jahrtägen oder heil. Messen für die Verstorbne aus der Bruderschaft andächtig beywohnen, und für selbe ihr Gebeth aufopfern.

Paulus der Vte hat dieser Bruderschaft des heil. Sebastians im Jahr 1607.

insonderheit folgende heil. Ablässe verliehen.

1. Erlangen vollkommnen Ablaß und Nachlaßung aller Sünden Strafe alle Christglaubige, die mit wahrer Reue-Beicht-Buß und würdige Kommunion in diese Bruderschaft eintretten auf den Tag ihrer Aufnahme. — Und

2. Auch alle Einverleibte, die am Fest des heil. Patronen Sebastians recht Beichten und Kommunicieren-die Pfarr-Kirche, als in welcher die Bruderschaft ist, andächtig besuchen-um Fried und Einigkeit der christl. Fürsten und Regenten um — Ausreutung der Ketzereyen — um Erhöhung und Aufnahme der christkatholischen Kirche eifrig bethen. Dieser Ablaß ist zu gewinnen von der ersten Vesper bis Sonne Untergang an gemeldtem Festtag des heil. Sebastians.

3. Diesen vollkommnen Ablaß können auch alle Brüder und Schwestern an ihrem letzten Ende erlangen; wenn sie

reumüthig Beichten und Kommunizirен oder (so dieß nicht geschehen kann) wenigst wahre Reu und Leid über ihre Sünden erwecken, den heil. Namen Jesu mit Mund oder (da sie nicht können) mit dem Herzen andächtig anrufen.

4. Ist Ablaß 7. Jahre und 7. Quadragene verliehen den Brüder und Schwestern, die an den Festtägen der Verkündigung-Himmelfahrt und Geburt Mariä die hiesige Pfarrkirche besuchen-ihre heil. Beicht-Kommunion und Gebeth in obgemeldter Meynung (n. 2.) verrichten.

Dieser Ablaß ist jedesmal von der ersten Vesper bis Sonne Untergang an gemeldten Festtägen zu erlangen.

5. Ist 60 Tag Ablaß: so oft die Brüder und Schwestern (mit wahrer Reue über ihre Sünden) einer heil. Meß oder einem andern Gottesdienst in der Bruderschafts-Kirche andächtig beywohnen.

6. Eben so viel Ablaß: so oft sie bey einem allgemeinen oder sonderheitlichen Konvent (in was immer für einem Ort solches gehalten wird) erscheinen.

7. Auch 60 Tag Ablaß: so oft man einen Armen beherberget: so oft man mit eignen Feinden oder zwischen andern Fried und Einigkeit stiftet, oder dazu Rath und Hilf giebt — oder

8. Auch die Leichbegängniß eines Verstorbnen in oder ausser der Bruderschaft begleitet — den Prozessionen der Bruderschaft beywohnet — das allerheil. Altars-Sakrament in gemeldten Prozessionen oder zu den Kranken, oder wo es sonst hingetragen wird, begleitet; oder wenn man (im Fall einer Hindernisse) wenigst ein Vater unser und Ave bethet — oder 5 Vater unser und 5. Ave Maria für die verstorbne Brüder und Schwestern-oder einen Irrenden auf den rechten Weg des Heils weiset-einen Unwissenden die zur Seligkeit nothwendige Gebothe lehret. So oft man so ein christl. Werk verrichtet, erlangt man jedesmal 60. Tag Ablaß.

9. Und

9. Und so oft auch die Brüder und Schwestern dieser Bruderschaft ein gutes Werk verrichten, haben sie für ein jedes diesen 60. Tägigen Ablaß zu gewinnen.

II. Theilnemmung aller guten Werke. Nach Ausweisung der dritten Regl werden die Einverleibten theilhaftig aller guten Werke, so durch die Brüder und Schwestern geschehen; wenn sie nur auch die vorgeschriebne Satzungen beobachten.

III. Heil. Meß-Opfer. Die Bruderschaft hat einen eignen Kaplan, der zur Ehre Gottes für alle lebendige und abgestorbne Brüder und Schwestern wochentlich 3 heilige auf ewig gestifte Messen zu lesen verbunden ist.

Nach dem Tod.

IV. Gebeth. Bey der Leichbegängniß werden für den verstorbnen Sodalis 30 Vater unser und eben so viel Ave rc. mit lauter Stimme — und selbst bey dem Grab 3 Vater unser und 3 Ave gebethet.

Stadtbibliothek Augsburg

Und wird auch die Seel des Verstorbnen noch vieler Gebether theilhaftig, so die Sodalen nach obigen Satzungen zu verrichten haben.

V. Besenkniß wird für jedes abgeleibte Mitglied mit Vigil und Aemmtern gehalten. (oben VIII. Regl.)

VI. Vier Quatemmer Jahrtäge werden jährlich für die abgestorbne Brüder und Schwestern jedesmal mit gesungner Vigil 2 Aemmitern 2 heil. Messen und der

Große Jahrtag mit Vesper ganzer Vigil 2 Aemmter und mehrern heil. Messen gehalten. (oben Regl VIII.)

Leibliche Vortheile.

VII. Alle Quatemmer wird an Geld gewißes Almosen den gemeinen Armen — wie auch jährlich den Kranken und Hausarmen aus der Bruderschafts-Kassa ausgetheilet.

VIII. Ge-

VIII. Gespendt wird auch jährlich zweymal von Brod unter gewiße Arme ausgetheilt. Und

IX. Wird nach dem Tod der Leichnam von den Sodalen und andern dazubestimmten zum Grabe begleitet — und zwar unentgeldlich unter feyerlichem Glockengeleite, gewöhnlichem Todtengesang, und andern äusserlichen Ehrbezeigungen.

Alles
zur größern Ehre
Gottes
seiner werthesten Mutter
Maria,
unsers H. Patronen
Sebastian
und
des ganzen himmlischen Heers,
zum
Trost und Heil
der ganzen Bruderschaft.

Kurze Lebensbeschreibung des H. Martyrer Sebastian im Jahr 290.

Der Vater des heil. Sebastian ware aus einer der edelsten Familien von Narbonne, der sich mit einer gleichen Adels aus Mayland vermählt und den H. Martyrer gezeugt hat. Als dieser zu dem Alter, die Waffen zu tragen, gekommen, ließe er darinn solchen Muth und Herzhaftigkeit sehen, daß er sich damit einen großen Namen gemacht, und den Wege zu hohen Ehrenstellen gebahnt hat; vor allem aber hat er sich in wahrer Gottseligkeit und in Uebung der christlichen Tugenden ausgezeichnet. Die Liebe, so dieser Heilige gegen JEsum Christum truge, und die Begierde, davon ihm einen thätigen Beweis zu geben, trieben ihn an,

Mayland, wo die Christen in guter Ruhe und Frieden lebten, zu verlassen, um zu Rom die Kron des Marterthums zu suche.

Es geschahe gar bald, daß Sebastian wegen seinen Verdiensten und Tugenden in der Hauptstadt der Welt bekannt worden: der Kaiser Diocletian machte ihn zum Befehlshaber eines Theils seiner Schutzwacht; und Sebastian wußte, die Pflichten gegen seinen Fürsten so getreulich zu erfüllen, daß er jene gegen seinen Gott nicht ausser Acht setzte. Er führte, auch in dem Palast des Kaisers, ein strenges eingezogenes Leben, zeigte gegen die Arme die zärteste Liebe; und beschäftigte sich meistentheils mit denen in Eisen und Banden geschlagenen Christen, welchen er guten Muth zusprache, und sie zum Kampf aufmunterte. Die Tormenten, mit welchen man gegen die Christen wüthete, waren so grausam, daß viele nahe am Abfall waren; aber der H. Sebastian hat sie durch seine rührende Ermahnungen ermuntert, gestärkt, und ihnen die Kron der Martyrer verschaft.

Unter andern herrlichen Thaten machte zu Rom den größten Lermen der unüberwindliche Muth, so er den HH. Martyrern Marcus und Marcellinus Söhnen des Römischen Ritters Tranquillinus zugesprochen hatte: selbige wurden von ihren Weibern und Verwandten gewaltig angesport, den Götzenbildern Weihrauch zu opfern; aber Sebastian hat ihnen, mit lebhafter Vorstellungen der Religionswahrheiten, Großmuth und Standthaftigkeit eingesprochen; ja ihre ganze Familie und selbst den Richter Cromatius, so sich hierauf zu einem Beschützer der Christen erkläret hat, bekehrt.

Da nun der Kaiser Diocletian vernommen hatte, Sebastian sey einer der eifrigsten Jünger JEsu Christi, ließ er ihn zu sich kommen, und verwiese ihm die Verachtung der Reichsgötter und die Undankbarkeit für seine Gutthaten. Der tapfere Officier gab ihm mit Ehrfurcht zur Antwort, er habe keinen Diener, so ihm mehr ergeben wäre; er bethete zu seinem Gott, von dem er das Reich hätte,

für

für seine Erhaltung; er kehrte sich aber nicht zu eitlen Götzenbildern, so keine Gewalt hätten. Er bathe ihn dabey inständigst, die Augen dem Lichte des Glaubens zu öfnen, und richtig zu urtheilen, was für eine Verachtung seine schändliche Gottheiten verdienten. Der erzörnte Kaiser befahle zur Stund, man sollte ihn mit Pfeilen durchschießen: dies geschahe alsbald und man ließe ihn für tod ausgesetzt. Nachdem aber die Wunden des heiligen Blutzeugen, durch die Sorgfalt einer heiligen Frau mit Namen Irene, in kurzer Zeit geheilt waren, hat er sich von neuem dem Kaiser vorgestellt, und ihm seine Grausamkeiten und Aberglauben großmüthig verwiesen: worauf der wüthende Fürst befahle, den Heiligen mit Stockschlägen so zu schlagen, daß er darunter erliege; und seinen Leib in die Schwindgruben zu werfen. Die Glaubige haben seine kostbare Reliquien sorgfältig gesammelt, und in die Catacumben (*) beygesetzt. Als im Jahre 608. eine leidige

(*) Catacumben sind die zu Rom noch vorhandene Begräbnisse der alten Christen unter der Erde.

leidige Pest Rom verwüstete, hat man den H. Sebastian oft um Hülf angerufen und darauf wahrgenommen, daß dieses große Uebel nachlasse und endlich völlig aufhöre. Um deswillen pflegt man ihn nun bey ansteckenden Seuchen anzurufen; und man erfahret vielfältig seine mächtige Fürbitt.

*

Erwägung. Was vermögen die Große der Erde in Mitte ihrer Macht? gar wenig: und wann sie dem Tode unterliegen, verfallen sie in den Stand der Geringsten von ihren Unterthanen. Aber in Ansehung der Heiligen verhält sich die Sach ganz anderst: der Tod, so sie ins Grab versenkt, macht sie zum Gegenstand der öffentlichen Verehrung. Und mitlerweil sie nichts durch sich selbst können, läßt Gott sehen, daß sie alles in ihm vermögen. Die Menschen, so diese Wunder erkennen, werden angetrieben, um den Schutz der Heiligen sich zu bewerben; es ist aber dabey zu erstaunen, daß sie eben daraus nicht tugendhafter werden. (2) Man sieht hier einen Heiligen, der an

dem

dem Hofe der heydnischen Kaiser zur Heiligkeit gelangt; der in Mitte deren, so JEsum Christum lästern, ihm getreu ist; der auch ihm in einer Stadt, wo die weltliche Mächte alles zur Vertilgung seines Namens anwenden, viele schöne Eroberungen machte. Und du, mein Christ, lebst vielleicht in Mitte der Kirche wie ein Heyd; du schändest JEsum Christum durch deine Thaten bey denen, so ihn anbethen; anstatt ihm wahre Anbether zu schaffen, verkehrst du seine treue Diener? (3) Man ruft den großen Martyrer an, um von der Pest, so den Leib tödet, behütet zu werden; soll man ihn dann auch nicht anrufen, um vor der Pest, so die Seelen tödet, bewahret zu werden? Die böse Leidenschaften und Gewohnheiten, die Mode-Gebräuche, die Lehrsätze der Welt, die gefährliche Bekanntschaften, ärgerliche Reden, das nächtliche Tanzen, die spat fortgetriebene Spiele und dergleichen sind eine für die Seele viel gefährlichere Seuche, als die Krankheiten, so den Leib angreifen.

Anmuthung.

O HErr, der du dem H. Sebastian so großen Eifer, den Muth der Martyrer aufrecht zu erhalten, zugestanden; und der du, ihn zu verherrlichen, seine Macht bey dir so deutlich uns zu erfahren gegeben hast: verleihe, daß wir durch seine Fürbitt eine unveränderliche Treue in deinem Dienste erlangen mögen, Amen.

Ein geistliches Lied von dem Vertrauen auf Gottes Fürsehung.

1.

Auf Gott, und nicht auf meinen Rath,
Will ich mein Glücke bauen,
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen.
Er, der die Welt
Allmächtig hält,
Wird mich in meinen Tagen
Als Gott und Vater tragen.

2.

Er sah von aller Ewigkeit,
Wie viel mir nützen würde;
Er schuf mir meine Lebenszeit,
Mein Glück, und meine Bürde.
Was zagt mein Herz?
Ist wohl ein Schmerz,
Der zu des Glaubens Ehre
Nicht zu besiegen wäre?

3.

Gott weiß schon, was mein Herz begehrt;
Er hätte, was ich bitte.

Mir gnädig, eh ichs bath, gewährt,
Wenns nur mein Wohlstand litte.
Er sorgt für mich
Stets väterlich;
Nicht, was ich mir erflehe,
Sein Wille, der geschehe.

4.

An dem, was wahrhaft glücklich macht,
Läßt Gott es keinem fehlen;
Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht
Sind nicht das Glück der Seelen.
Wer Gottes Rath
Vor Augen hat,
Dem wird ein guts Gewissen
Die Trübsal auch versüßen.

5.

Was ist des Lebens Herrlichkeit?
Wie bald ist sie verschwunden?
Was ist das Leiden dieser Zeit?
Wie bald ists überwunden!
Hofft auf den Herrn,
Er hilft uns gern:
Seyd fröhlich, ihr Gerechten!
[illegible] hilft seinen Knechten.

Stadtbibliothek Augsburg

Th. Pr.

Satzungen

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliche Satzungen und Nützliche Gebether für fromme Sodalen der Lö
blichen grossen Bruderschaft des H. Sebastians in Mindelheim mit einem
Anhang von den geistlich- und leiblichen Vortheilen dieser Bruderschaft,
sammt der Lebens-Geschichte dieses heil. Martyrers

Mindelheim 1806

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2273
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291786-2